

Sg 83

BIBLIOTEKA GDAŃSKA PAN

Oficyna 3844-2-1388

Sg 83

Bibliothek des Conservatoire u Langue

Nr. 11052

Canon. 1

Discant.

I

Leiden ist das Lieb der Liebe wahrer Tugend Kind erzeugt, und ihr treuen Herz

II

geschrieben kommt und gleich das Abschiedhalb Hand Leiden ist das Lieb der Lieben wahre Tugend

III

und verband und ihr treues Herz zu schreiben kommt und gleich das Abschiedhalb Hand

III

Lei = = den ist das Lieb das Lieb der Lieben und ihr treues Herz geschrieben kommt

und gleich das Abschiedhalb Hand.

2

1. Discant.

Canon.

Dißer Liecht ist nicht auf Erden als der Armen Trost zu warten. Wasserin mueß der

Goldner glanz, Wasserin mueßt der Goldner glanz, und die Welt zu Himmel weist

II.

Dißer Liecht ist nicht auf Erden als der Armen Trost zu zeigen warten. Wasserin mueßt der

III

Goldner glanz. Wasserin mueßt der Goldner glanz und die Welt zu Himmel weist. Dißer Liecht ist

nicht auf Erden als der Armen Trost zu zeigen. Wasserin mueßt der Goldner glanz und die Welt

zum Himmel weist.

BIBLIOTEKA GDAŃSKA PAN
dlec. mr 3844-I-1999

3

Morgengesang.

Andantino.

ad.

Lobt den Herrn! lobt den Herrn, die Morgensonne weckt die Flur auf

Lobt den Herrn! lobt den Herrn, in frischer Tätigkeit lebt auf ihn der

Lobt den Herrn! lobt den Herrn aus seinem Hütten schallt das Wild ihm

ist nun Ruh! und der ganzen Wesenheit Morgen Gruß entgegen auf

Säumen Thier auf den Wipfeln in den Lüften singt ihm der

seinen Dank. o! von allem meinen Danken kann ihm Preis ein

wie = der zu.

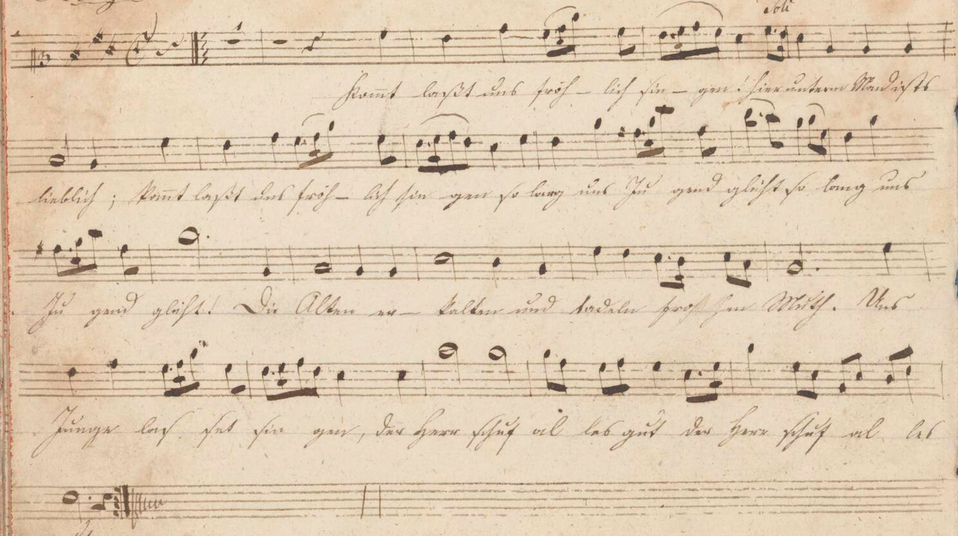
Vogelchor.

Lobgesang.

Freude

Nägeli

Allegro



2. Wenn ihr Freunde nicht wie eure Väter
Für Hütten und ein Grab sorgt,
Wenn ihr nicht viel eure Väter,
Eure Wünsche Lust und Mark
Die Kinder
Freudig
Wenn nie eure Waisen nur
Eure Erwartungen nicht eure Väter
Wenn nie eure Lust

4. Lasset alle die Verdienst haben!
Wo will der große Meister
Lasset die Lieben haben
Wo sie sich nicht Verdienst und
Der Tag wird
Als Gott
Wo ihr euch
Wir können wohl wir wollen
Gott gab uns Lust zu Freuden
Wirket mit wahrer Freude
Daß auf ihr wollen müssen
Wir meinen
Und meinen
Wo ihr seine viel zu schwach
Ihr die nicht wahr ist wo Wahr
Wir wollen die Pflicht noch

Drum lasset uns fröhlich singen
Ihr Freunden Mann nicht lieben
Drum lasset uns fröhlich singen:
Und alles Ordnung ist Segen gleich

3. Gott schuf uns für zur Arbeit.
Wenn müsse ich gesund nicht böse.
Gott schuf uns für zur Arbeit
Dulden macht die Pflicht versüßt.
Geschäfte
Mein Leben
Verwandle Müdigkeit Gebrauch.
Darbes sind Gottes Gaben
Sauer gespartes Leben weiß.

5. Es gibt was wir aber Freunde
Auf sind sie Freiheit selten
Es gibt uns Freunde
Herr macht euch Herr verlöscht
Die Freiheit
Die Schwestern
Der Arbeiter Freunde Arbeit
Herr Gott sie Freunde
Wir Gott sie unsre Freunde.

7. Verlassen uns Leben Freuden
Wir sind uns Pflicht
Es blasen uns Leben Freuden
Der Meister sind Leben
Am Feinde
Gemeinsam
Wir sind uns Mensch Pflicht
Ach Gott das Leben Freuden
Sind die Freiheit gesellig

8. Ums Leben
Wir Brüder
Das steht uns Brüder
Lasst uns nun Lieder singen:
Der Herr sind alle Gut.

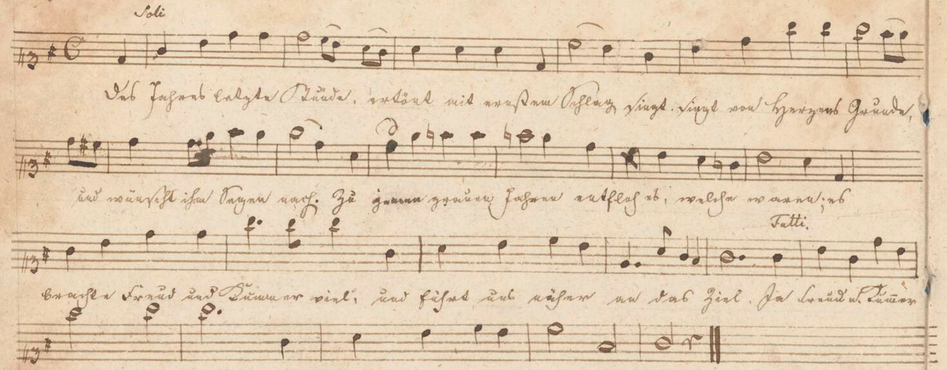
x-rite colorchecker CLASSIC

Neujahrslied

Von J. D. H. Gräfe

Moderato.

Soli



2. Der Lenz ist Menschen Leben
Die Jugend schmückt
Der Sommer, Alter, Ernte
Und wird Garben Ernte.
Den stummen Bäumen Früchten
Und jenen Zweigen Früchten
Die Menschen, Früchten Leben
Und mit dem Jahr in den Tod.

3. Ihr alle noch allen Leben
Ihr Jünglinge vor dem Jahre!
Ihr Leben Früchten Sprossen
Und Früchten Früchte!
Auf nutzlos ist verloren
Und Zeit ist Früchte in Freuden!
Nimmt Freude wünscht Ruh ab
Im wie Leiden Früchte Ernte.

4. Wer weiß wer wandre wandert
Und Hoffe war Feld und Früh
Mangenmuthig Federe
Den Tod in Majestät ab
Früh Freude Freudige wandert
Ruh ist unverwelkten Blatter.
Wer von uns unsterblich wünscht dem Leben
Im Leben Früchte Ruh im wandert.

5. Wer Gott Manne wohlgefallen
Die Jünger ruhig zu,
Mit Frohsinn Frieden verbracht
Ihr Gott das Grabes Ruh.
Es schimmert Engeln Verschwinden
Hoch Ruhe Leben Früchten;
Dann wandelt ihr Gott von Himmel erhöht,
Im Lichte Sonne Ewigen Wald

6. Ruhe wohl für Frohsinn Müden
Auf warm und Traumen Dache
Wer gut ist Früchte Früchte
Im Leben und im Tod.
Dort sammelt wie Früchte wandern,
Und singen Wiederkehr.
Gut sein, ja gut sein nur dort,
Wo der wahre Mensch zum wahren Gute.

Schulz Komponist

Andante.

O fest! auf Flügeln Engeln zu wagen reiser Engeln kommt mit mir hier

Tag ist's Fest. Wir wandeln ihm entgegen er bringt uns Frieden und

Lieb und Wonne schon Hosi

2 Es schmückt sich die Aue
Es prangt in Augenlicht zu schauen
Des grünt der Morgenhalle Thore.
Die Quellen im Himmel schimmert
Und Blüthenduft erfüllet
Die Luft um Felder ist Hügel umgeben

3 Wir wirr schafe und loben
Die grüne Natur droben
Es will sich die weite Erde
Ein Lämmlein von seinem Hirten
Es schlägt für uns unser Herz.

4. Die Bäume in Hainen Räumen
Die Blüthen sind den Bäumen
Sind Bäche Thäler Berge schwer
Es schmeckt und Wohlgefallen
Hinab und weinet allen
Die wilden Naturgeister dar.

5. O Jemina lasset uns hier in Freuden
Ihm unsere Herzen weihen.
Auf hier ist selbst Heiligthum!
Ihre preisen Lob und Stärke.
Wir bringen unsere Herz
Unsern Herz, Lobsinga Jemina Ehre.

Gesellschaft der Gala

Rauscht uns ihr Lob und Augen wirbt uns zum Blumenkranze. Hängt die mit Ros

und Klingt Sound umschwebt sich unsern Haupt.

2 Die Heiden nennt der Abendsinkt
Besinnt oft zum Morgenglut
Zieht nennt die Straße blinkt
Sonst ist in die Menschenwelt.

3 Mag ein schön Hose mitschließen
Besorg mündet ist sonst so sonst
Ohne zu Gabinum Thorne grüßen
Nun Morgenrum sonst Ausgang sonst.

4 Abend mag sich zugesellen
Frost und Hoher bleibt mein Mist
Sind linden Winter malt sie
Und Mundschenk sollen sonst.
Ist mit Weggesandt Sonnen.

O Jemina mallet mir Jemina Mutter
Wie sie mir sind Gebet
Sein Gesicht ist Jemina mir Lieb
Und Fest Gastkraut wird mir auf

4 Wie groß ist Ehre mit Wunder
Da Lieb Sonne Wonne
Die Jungfrau. Fülle mit Leben. Wer Glück an Tage gute Heil Sonne
Jemina Gesicht, der Antony bis Hoffnung Hoffnung und wünscht die ganze Welt mit

Jemina Himmel Leben
Ist mir Abend wahl mit Glück
Jemina Jemina Lebensgall.

4 Auf allen Jemina Wegen ist Lieb der Lust und Tugend
Sein Gesicht ist Freund bist Jemina Leben
Und Erhalt mit uns mit an.

x-rite colorchecker CLASSIC

Andante

Der Knabe auf dem Berge

Ich bin auf dem Berge der Hirtenknabe sitze auf die Felsspitze all forlab die Thäler

strahlt am westlichen Himmel das Abendroth sich hier und da. Ich bin

der Knabe auf dem

Berge, ich bin der Knabe auf dem Berge.

2 Hier stehe ich auf meinem Musikpferde
Ich treibe sie fröhlich auf Blumen und Erde
Und lache und lache in rothen Duft
Ich singe so mit dem Herzen und Luft
Ich bin der Knabe auf dem Berge

3 Der Berg der ist meine Lieblingsstelle
Da spielen die Blumen mit Sonnenschein
Und schallen die Wasser und Wald und Feld
Da schwebt mein Lied in die Himmelswelt
Ich bin der Knabe auf dem Berge

4 Und blitzt es da drüben und donnert mir
Da stehe ich auf schwindlichen Felsen hier
Ich trotze dem Wetter und singe
Ich bin der Knabe auf dem

5 Und wenn ich im Abendglanz müde schaue
Manch Lämmchen auf dem Berge graulich
Da wird's stark ich und der Hirt mit Heerde
Und scheine mir abgrund im Herzen mein
Ich bin der Knabe auf dem Berge

Der Abendstern

1 Ich sitz auf Berges Spitze mit Lämmlein weiß, und sah in stiller Nacht

funkelnd im Thal.

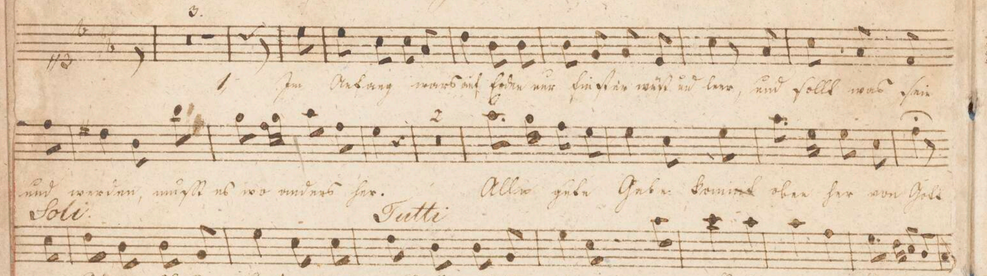
2 Der Hirtenknabe Flöte klingt,
Die Schafe ruhig sind,
Und Abendglocke singet
Gesegnet sie die Psalmen.

3 Da hebt sich in Wolkenlüfte
Der Mond empor,
Der stille Sterne zieht herauf
Im Himmel mild Revue.

4 Und wie die Psalmen
Und auf den Wolken ein Gefild
Mit Silberlämmlein
Das Himmelreich Gefilde.

5 Und schöne stehen die Gestalten
Und alle die beiden Berge
Da oben Glanz und Farben
Nimmt sehr das Thal an.

Der blaue Himmel.



1 Im Anfang war's doch schön und lieblich hier auf Erden, und sollt' es sein

und waren's, müßt' es wo anders sein.

Alles grün, Gras, Himmel, aber sie von Gold

vom schönen blauen Himmel, vom schönen blauen Himmel, vom schönen blauen Himmel herab.

2. Wenn es nur ewig währen
Der Lenz, ach Gott, wenn
Von Gott kommt Alles
Der Vöglein muntre Lieder
Der Frühling auch dem Armen

Chor
Alles grün &c.

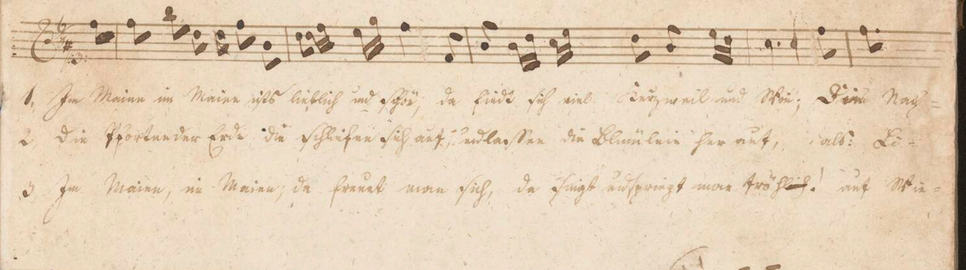
3. Auf Erden kann's nicht anders sein,
Drum sei nicht so mürrisch drein
Ihm Blumen und Vöglein schon
Kommt selbst uns doch

Chor
Alles grün, Gras &c.

4. Drum, so wollen wir's nicht haben
Denn eben unser Leben
Dann grünen Gras aber
Es ist auch gar nicht

Chor
Alles grün &c.

Im Maien.



1. Im Maien, im Maien, da blühet mancherlei Freud und Wonn; Drum mag
2. Die Sperlinge, die Finken, die schlagen sie auf, und das vor den Blümlein sehr nett, und: Le-
3. Im Maien, im Maien, da freuet man sich, da singt und springt man fröhlich. und Ma-

1. vigal, Madrigal, da Lerche hoch schwingt oder Nachtigall Lieder singt oder Lerch' und Nachtigall
2. Gäste in Reihen, Pärchen, Zwiebaum, Hyazinthen und Ranunkeln. Hyazinthen und Ranunkeln.
3. sein in Feldern, in Wäldern und Wiesen ist alles voll Leben und Lust. ist alles voll Leben und Lust.

14

Der Rheinfall zwischen dem Wasserhorn und der Rheinau.

Allegro.

Ich weiß zwar ein Liedlein klingt auf fein weise von dem Wasserhorn nach an dem Rhein.

Der Rhein, der Wasserhorn müß hinaus sein wollen sich allzeit spielen. Im sprung der

Rhein: bis ist so fein, nun lasse mich in alle die Länder fließe und vor des Wasserhorn Fallen auf

Knalle auf für Musikanten.

3. Im sprung des Wasserhorn: bis ist so fein,
Ich weiß in alle die Länder fließen
Ich wasche den Keller und Speicher
Und kenne viele Landleut mit Namen.

4. Im sprung der Rhein: bis ist so fein,
Man spielt auf in Gläsern und Bechern
Man trinkt auf für Hasel und für Speier
Da sein so viel der Bächer.

5. Im sprung des Wasserhorn: bis ist so fein,
Man denkt auf in die Länder fließen
Man gedenkt auf die grünen Wiesen
Zum Wasserhorn zum Fischer zum Bäcker.

6. Im sprung der Rhein: bis ist so fein,
Da singen die Knaben und Mädchen
Da hört man mir ein Posaunen
Im Wasserhorn Fischer zu Neuenau.

7. Im sprung des Wasserhorn: bis ist so fein,
Man denkt auf in die Länder fließen
Man gedenkt auf die grünen Wiesen
Mit Speier, mit Landau und Germersheim
Das Wasserhorn kann nicht vergessen.

8. Im sprung der Rhein bis ist so fein,
Man denkt auf in die Länder fließen
Da singen auch die Knaben
Da Singen auch Knaben
Das soll auch ewig dauern.

15

9. Im sprung des Rheinfalls bis so fein,
Ist spritzte Wasser und Felsgestein
Bis Himmel an bei Laufen
Den Wasserfall zu erblicken.

10. Im sprung der Rhein bis ist so fein,
Ist springt und tanzt mit Wellen und Schaum
Mit Donnern und Brausen
Ist Wunderbar auf dem Rheine.

11. Im sprung des Wasserhorn bis ist so fein,
Ist springt in die Höhe groß und klein
Man sieht nicht unter Wasser
Im Falle Abgrund anstehen.

12. Im sprung der Rhein ist so fein,
Man springt muß in den Fluten sein
Da lacht ist auf Felsen und Steinen
Den Wanderer zu erblicken.

13. Im sprung des Wasserhorn ist so fein,
Ist springt die über die Felsen sein
Über ist muß an der gewinnen
Ist fallen auf Bäumen kommen.

14. Im sprung des Rheinfalls muß
Ist ist der Weiher ist ein Tanz
Ist lacht voll ist der Luft
Ist ist ein Bäume Rauschen

15 Des Wasserhorn sprung ist fort auf Canal
Hinze nimmt sie Hochzeit an der verbannt!
Sie wollten nach Langenzell ziehen
Da müssen der Engel wieder sie fangen.

Nach meinem Gewölbe.

1. Mit des Zebaoth Heerscharen gab die Welten Gottes Orgeln auf der Sphären Klang
2. Und die Wolken stehn gezogen von des Heeres hellem Orgel ist er dem der Welt nah
3. Und die Tor am Abend an Gigant singt einzelnen vom Gelingen einmal ist des ganzen Werks
4. Und auf Cherubs Adlers Flügeln, Morgen- und Abendwinden Himmels Höhen Herrlichkeit
5. Allen Kreaturen Lobsang, Allgestalt ist in Cherubs Thron und die Gerechte ihr Cherubs

Walzer der Steiger Leiter.

1. Hebt, entlast Lastlich Hand die Hebel!
2. Schall, da das Erzgold Gold erbrüllt.
3. Hall, überprimt von mächtger Brust.
4. Hammern tönt geschwungen Hammer.
5. Springt in der Form Hexadrumm Fluß.

Dessen Voss.

Komm stiller Abend 66.

Langsam.

Komm stiller Abend wieder auf deinen blauen Flor, die braunen dürren Linden, wie schön bist du Natur, die braunen dürren Linden, wie schön bist du Natur! Schon steigt die Abendröthe herab mit

dieser Stille, schon steigt auf deinen Höhen der Vollmond herauf. All überall herrscht

Schweigen und schwingt das Regal dieser auf und ab. Zwischen den Zweigen der Nachtigall ungestörter Gesang

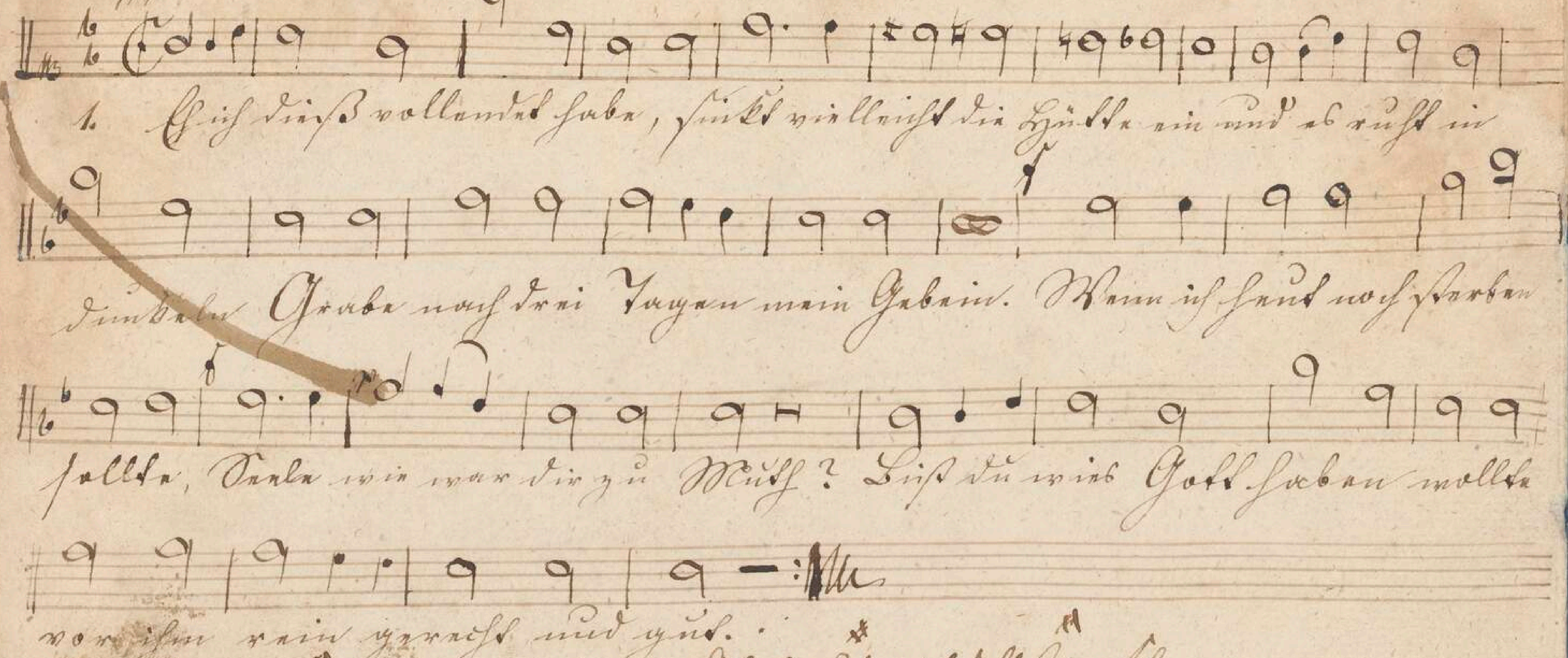
ertönt. Komm stiller Abend wieder auf deinen blauen Flor, die braunen dürren Linden

wie schön bist du Natur, die braunen dürren Linden, wie schön bist du Natur! Schon steigt die Abendröthe herab mit

dieser Stille,
wie schön bist du Natur.

Erinnerung an den Tod und das Weltgericht.

Langsam.

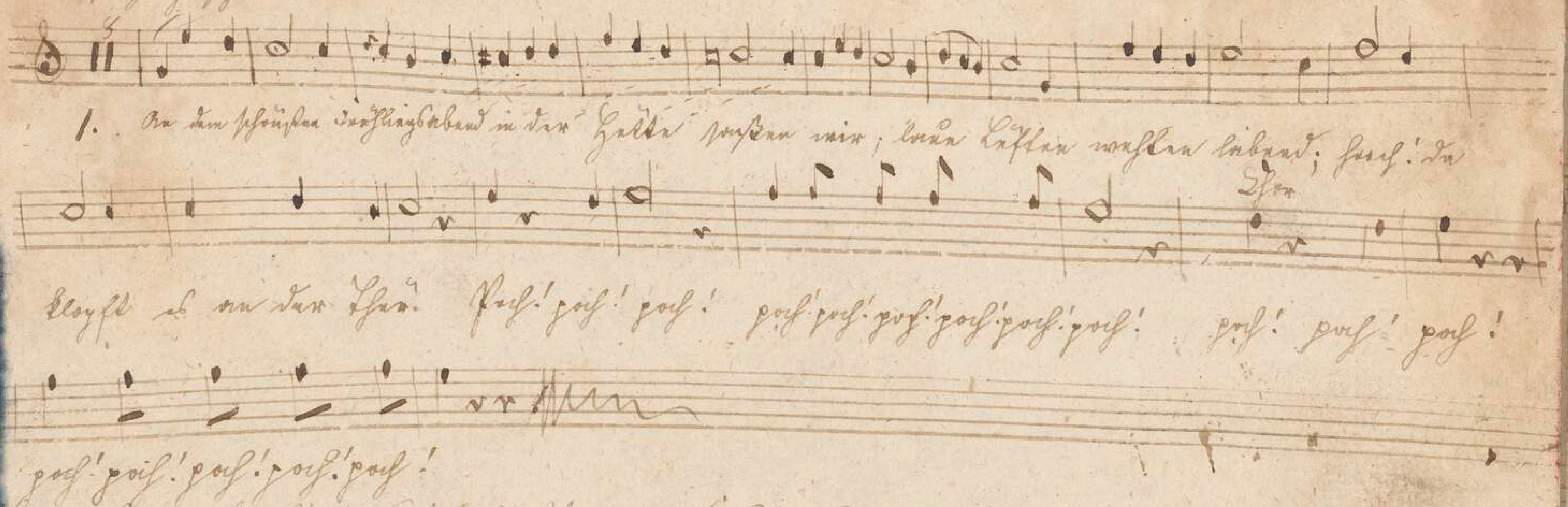


2.) Schrecklich ach im Sterben sinken,
[illegible] Richter, [illegible]
[illegible] stellt die Schaar zur linken,
Wenn sein Spruch [illegible] nicht seyn.
Suchst du [illegible] Gottes Werke
Lebst du Christe [illegible] nicht dir
[illegible]
[illegible] folge mir.

3.) Ach ich muss mich selbst verklagen
Dass in mir noch kein wahrer Christ
Ich muss mehr [illegible] gar verzagen,
Wo du mir nicht gnädig bist.
Zittern muss ich [illegible]
Reisst du mich [illegible] Sünde
Vater lass mich länger leben
Gib zur Busse mir noch Zeit.

Freude und Freundschaft

mässig geschwind.



2. Wer klopft so spät da draussen
Schnell herein [illegible]
Wieder doch will Freude hausen
[illegible] durch Gesang
la! " " " " " "

3. Freude du bist schon geboren
Aber kommst du ganz allein
[illegible]
[illegible] herein!" " " " " " "

4. Ich bin nicht allein ihr Lieben
die Gefährtin schön und zart
ist auch heute treu geblieben
bin mit Freundschaft hold gepaart
Ja! " " " " " " " " " "

5. Ach! ist Freundschaft dir zur Seite
So bist du willkommen hier
[illegible] Geleite
Öffnet sich dir schnell die Thür
Ja " " " " " "

6.
Nun da traten in die Hütte
Freud und Freundschaft [illegible]
nehmen Platz in unsrer Mitte
und [illegible] Gesang
la " " " " " "

[illegible]

[illegible]



Der Weinbergsegen.

Andantino. p. Herrey.

1. Hast mir's gefallt' Herzen so lieblich getroffen! Gott! Süßer Gott! Süßer Gott!
2. Weinet Betrübet ihr Hoffnungs Pflanz! Lobe Gott! Lobe Gott!
3. Pflanzt sie in Wüsten der Herr von Akaba! Bitte Gott! Bitte Gott!

1. Ist mir die Winzel ich Ost. Abgrund Grün, von Halmen umhüllt, wachst sie der Hoffnung nur
2. Der sie zu hegen vermag. Dieß ist die süßeste Quelle im Land, drin sie mit Rosen ge
3. Und in umschaut das Thal. Trauer die finsteren Lüge die bangst, drohte dich nicht

p

1. Segensgott. Liebe Gott! Leben Gott! so ist so gütig und mild.
2. Wasser der Kühl. Labe Gott! Labe Gott! Der dich erquickt nie gefällt.
3. Rebenlaubsegen! Leben Gott! Leben Gott! Labet die Erdenpilgerin.

J:

Andante. Abendlied.

1. Dank sei der Abend Dämmerung Hüllen deckt uns mit das Herzens Flöten Ton zu dir schwirrt mein
2. Gott ist gütig und gegeben Kräften Gegen Arbeit zum Leben und Ruh Ist Tagesarbeit vor
3. Gut ist Alles was ist Leben Alles so wie es wollen Hände aufs Gottes weisen
4. Lasst uns einsam wenn der Abend niemand bleibend Last und Leben Lasst uns Leben, arbeit dann
5. Lasst uns ruhn ruhn mit wieder mit wie alle unsren Lieben Herzen Lasst Ruhn ist stehn in

1. Dank für der Tage gewissen Frieden, der für ü— besonders Liebesgnaden dich mein
2. Gott, allen Thun ist uns Ruhe, Fülle ist aber dann Ruhen geben, Thaten
3. so ist die Tage schenken uns die Ruhe Ruh — aus Leben, Haus ist der Ver
4. Ruh ist Tage Güte Ernten, und getrost Gott Himmel schauen nach Kampf
5. Ruhe gut Liebesleben uns zu wenden, geben Gott mit allen Lieben zum Ruhe

1. Tagesruhe.
2. Pflicht ist.
3. Ruhe Ruh.
4. Leben wirket.
5. Gute Ruhe.



1. Der Mond ist aufgegangen. Die goldnen Sterne prangen am Himmel hell und klar. Der Wald
2. Die goldnen Sternenprangen. Der Mond ist aufgegangen.

1. steht schweigend und schweiget und aus den Wiesen steigt weisser Nebel wunderbar.
2.

1. Wie sind so Herz und Auge vergnügt, wenn unser Ohr
2. Lippe

Gott lass dein Heil uns schauen auf unsrer ungetanen Bahn
abendlich ungetan
Gott lass dein Heil uns schauen

auf uns're Taten scheint, dass rechtes Tun uns nicht gereut.

Und lass uns ruhig schlafen und unsre kranken Nächte
Und lass uns ruhig schlafen und unsre kranken Nächte

Und lass uns ruhig schlafen und unsre kranken Nächte
Und lass uns ruhig schlafen und unsre kranken Nächte

sie sind uns Frucht deiner Gnaden Segen.

Tutti. Das Waldvöglein.

1. Das schönste Lied ist das bekannt, das ist das Waldvöglein.
2. = gute = = = = = = = = =
3. = lustige = = = = = = = = =
4. Drum wollen wir die Liebe weise und danken Gott dem Herrn.

2.
Singt so das Lied von Lieb und Treu
Ach das Herz das Mädchen gibt
Das Lied das wir so Lieb und Leid
Der Schmerz das Herz bricht.

1.
Singt so das Lied von Wandrerschar
Zusammen stehen, zusammen singen
Das Lied ist nicht für harten Herz
Die Lerche weint in Trauerklang.

3.
Singt so das Lied von Pilgerleid
Ein Strauss trockne Blumen weht
Das heilige Lied ist Andacht weiht
Der Glocken im Abendklang schwebt.

4.
Singt die Vögel so hoch und gross
Wenn allen sag dein Lobgesang
Wenn schon gelacht in stummer Ehrfurcht
Wenn schlaue Tannzeit schweigt.

(Herbstlied.) Gott dem Erhalter.

mf.
Mässig langsam. ♩ = 30 Rh.

1. Wer hebet die Hände voller Kraft und jeden Morgen zu neuer Arbeit zum Manne in
2. Wenn schmückte Berge Tal und Au, wenn pflanzte Wald und Hain, wenn schaffe den Regen und
3. Drum wenn heg Hirt den Lobgesang, wie wenn müdes Ackersmann, wenn war vor warmer Kind,
4. Wer andacht weil der grosse Gott, ist ab der Allen Hirt! Lasst laut ihn loben

1. Der Mensch: wie kommen Sie darüber?
2. Der Hirt, und gibt der Saat gedeihen???
3. Hilf mir, dein Helfer, sage mir!!!!!!
4. Dem Herr, denn er ist ja so gut!!!!!!

26

Allegretto. Herbstlied.

Waldhorn! Jagdhorn! Laß uns heute, einzig Hören fast sich freuen an der

Lust. Überall tönt froher Hörnerfall im Widerhall im Waldhall. Hör! Hör wieder

dem (Hörnerfall im Widerhall) Chor das Echo in anderer Ton. Überall tönt froher Hörnerfall

im Waldhall im Waldhall. Herbst.

Andante con moto. Der Winter. Ruhe.

Hoch steht die Sonne, der Tag wird kurz schaurig, dumm, kalt war

Schnee naßkalt, schaurig, daß Frost Ach! das Moos, wie einfach alles, wird es

gefrieren, als sammen Wasser, Bach (Eis) mag Eis es wachsen, das Moos das Moos das Moos

wie einfach alles, wird es gefrieren als sammen Wasser Bach mag das es wie Eis es

Moos das Moos das Moos wie einfach alles wird es gefrieren als sammen Wasser

Bach mag es das wissen

1834 2/2 30

Liebe zu Gott.

mit sehr Andacht.

1. Wenn ich sie nur habe, wenn sie mein nur ist; wenn mir ganz bis für zum Grabe,
2. Wenn ich sie nur habe, dann ist alles ganz; selig an meinem Mutterhalse,
3. Wenn ich sie nur habe, schaff ich freudig hin; mag mich sie ferner labe,

p

1. seiner Treue nie verzichtet, wenn ich nicht von Liebe lasse, nichts als Andacht Liebe scheide.
2. Brüder gewinnt für unsern Herrn, will die andern ihre Liebesmahlen Brüder machen.
3. seiner Herrlichkeit Fülle mir, die mit ganzem Vermögen allein wird [illegible] aufnehmen.

Novalis.

Ländler.

Lebhaft.

1. Nun allen Himmels Heer die Hände zu frohem Lob — gerührt! Du bist An-
2. Dir preisen Gott ist Dankes Zeit. Die Andacht fasse Lust!
3. O soll mein Lob dann allezeit an dieser Mitte klein Herz Lieder Harfe

1. Inbrünstig wandt ergreift Herz, daß dir Vaterliebe Dank.
2. nun sich dann preist die Hütte in dir Braut
3. voll Dankbarkeit sie dann Gute freien

Vaterunser zu Gott.

Lebhaft. ♩ = 90 Takt.

1. Dem [illegible] Lieder, was das Herz bewegt, / Vertraut vertraut ihm Lieder dann der die Wolken trägt, } Er lässt nicht Blät-
2. Wenn Allmutterhände schaffen mit warmer Kraft gerührt / Lässt er ein gutes Wachsen mit einer weisen Kraft } Und Leben wer-
3. Und ist der Mai erschienen der Knospe Frucht hervor / Mit jungen Christgeborenen die Gaben Lieder vor. } Und Last mit Lau-

1. ter rauben Zeit Warum sich morgähn, daß dein Lässt er verfarben nun
2. den Güter gleich, mit in Mutterschoß da schafft in dieser Hülle sich Frost
3. sind Knaben Leb lich zum Himmel ein, mag) zagst du doch im Leiden! Herz

1 soll es ersparblüh wie soll es verschwinden.
2 in Blüte grund sich Frost zu Knospe grund.
3 mit dir Vater sein Gott mild die Liebe sein.

Loblied Gottes.

Nicht zu langsam. ♩ = 24 "Rh.

Singt, singt, mit heiligem Entzücken, singt unserm Gott ein neues Lied!
Ihn preisen hier in dieser Oede mit unsrer besten Kunst bemüht
die Engel hoch das Lautenlied, der Vögel süß gestimmt Chor.
Dennoch kann Menschenherz allein durch alle Welten hin

Der Herr ist groß; — ihn lasst uns preisen, ihn der ihr Gütigen
Der Er ist in der Tonne Innstand und in Tagen für
die singt vor allen Nationen steigt auf allen Gipfeln
Gabriel und ihn der Gütigen der Heiden als Jungen dank

den Weisen, Lasset Ihre nicht entfliehen.
befreundet, sie mit hellen Tönen krönen.
Denn lebt ein Lobgesang empor.
Gabriel der preisen Menschen allgemeinen Lied.

Morgenlied.

Mäßig langsam. Soli ♩ = 26 "Rh. Tutti

Lobt den Herrn! Lobt den Herrn, die Morgensonne weckt die Flur auf ihren Ruf, die
Lobt den Herrn! Lobt den Herrn! in seinen Lüften lebt ihn der kleinen Flur in
Lobt den Herrn! Lobt den Herrn, auf jenen Hügeln erhellt das Wild ihn

Solo

Morgensonne weckt die Flur auf ihren Ruf! und den ganzen Tag singt Morgen
seinen Lüften Lobet ihn der kleinen Flur! auf den Hügeln und den Lüften
seinen Dank taucht das Wild ihn seinen Dank. o vor allem Tau unsres

Tutti

Sonne weckt sie wird es und den ganzen Tag singt Morgen weckt sie
singet ihn der Vögel Chor auf der Hügeln auf den Lüften singet
Preis sein Preis ihn groß sein Lobgesang. o vor allem unsres Preis sein groß

g ab b g ab d ab

singt sie weckt sie sie Sonne weckt sie auf sie.
ihn der Vögel Chor singet ihn der Vögel Chor
sein Lobgesang sein ihn groß sein Lobgesang

Abendlied.

Andante.

mf

I. Die Rose steht im Morgenthau, auf ihrer Krone nieder, in stiller Dunkler Pracht.
II. Wie sinket Tag auf Blüthen nieder, wie Blüthen Tag verschwanden, weil Labor Ruhe spricht,
III. Hab ich gestellt, mannigfaltig Farbenspiel vor Lisa, für Tag, Ruh und Stille.
IV. Die Schaf' ist Saat in Furchen, wie Labor ist dem Leben, so Ruh dem Sterblichen.

I. mit mannigfalten Freuden, und mannigfalten Freuden, ist abermals
II. Saat da auf Saat gebauet, die Früchte mir bereitet, die ich an Brüder
III. Tag ist weil Pflicht erfüllen, weil Früchte da auf sprießen, mannigfalt Spielleis,
IV. Wir müssen der Feierabend, das Leben wie so labend, wann alle Arbeit

I. mir Tag vollbracht.
II. Tage Saat.
III. Freuden Ruh gut.
IV. ist vollbracht.

Lob der Harmonie und der Freundschaft

J. Haydn.

p.

1. Zu der Freundschaft süßem Bunde wünsche froh mir den Gesang, dem
2.

p.

1. ganz auf harmonische Art den Gesang seiner Saiten. Drum lasst uns stets
2.

cresc. f.

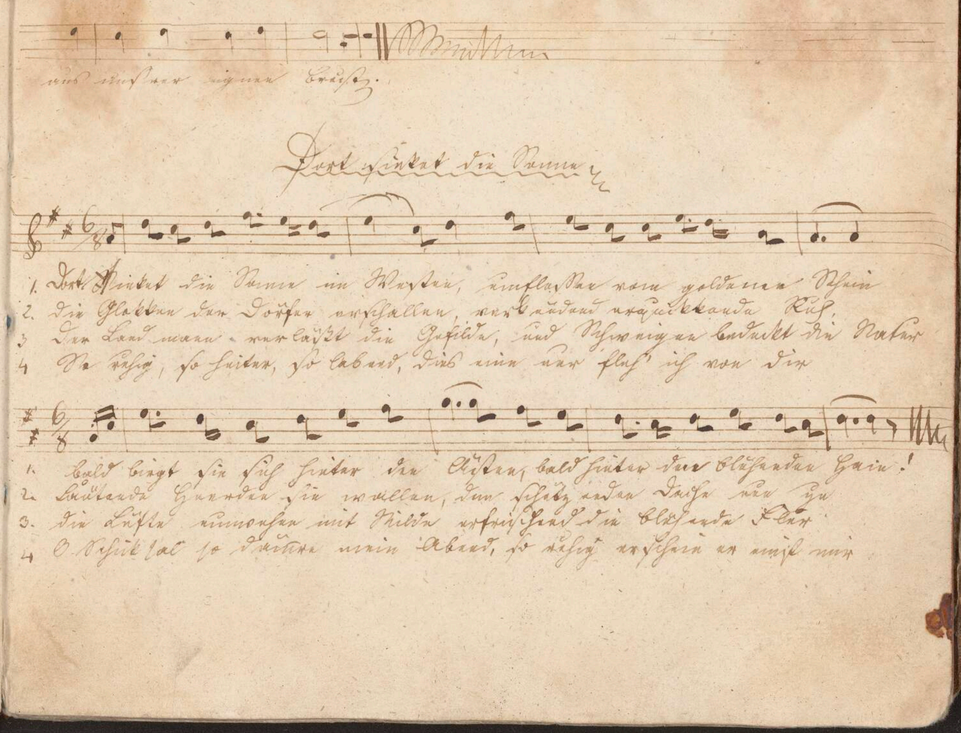
und wallen in der Freundschaft sanften Bau. Wenn uns die Tage Last und Pflichten, die sind

Quellen reiner Lust

Der Abend.

Andantino con moto. v. Righini





Mintus. Solo

Lobsinget dem Herren alle Welt Lobsinget Lobsinget dem Herren alle Welt

Lobsinget dem Herren alle Welt Lobsinget Lobsinget dem Herren alle Welt

Harfe u. Cläre, u. alle Instrumente sollen spielen. Lasst uns singen und jauchzen

Tutti

überall voller Freude singen Singet Freude singet Singet Freude. Lobsinget dem

Schöpfer der Natur. Lobsinget Lobsinget dem Herren alle Welt Harfe u. Cläre u.

alle Instrumente sollen spielen. Singet dem Gott der Lieder der Lieder singet

Leben gibt. Lobsinget dem der unsern Leben erhält dich gelobt

gelobt. Sie hat dich gelobt gelobt. Sie hat dich gelobt gelobt.

Chorus mirtus. Der Himmel Rhadam. Phanias.

1. Auf in Lieben! Auf die Gnadenbahn, wallet Gottes Hand; Feinde [illegible]
2. Menschen wollen Menschen fallen. Auf ein Freudenfest; [illegible]

1. weil bewegen Gott der Herren Lieben in ihr Vaterland.
2. ob wir in Unter- gehen Lieben wir in Gottes Hand. –

Lied

Lebhaft. Tutti

Glückselig allein die Seele darf heißen, [illegible] Solo

[illegible] Tutti

[illegible] Solo

[illegible] Tutti

[illegible]

[illegible]

Tutti.

Glückselig allein die Seele darf heißen,

Solo

[illegible] Tutti

[illegible]

Julius Schreyer

Morgenlied.

♩= 40" K.

Nicht zu langsam.

1. Sei mir gegrüßt zu meines Gottes Ehren, du seine Schöpfung Königin!
2. Lass alle Welt an deinem Anblick hangen, wie dann du selbst an deinem Schöpfer hängst.
3. Und lehren mich mit immer frischem Triebe, mich ganz wie deine Jugend einst

f. *p.*

1. Sei mir gegrüßt, du meines Lebens Morgen, von mir sei hier
2. Dein Morgenlied, wie selig will ich alle Zeit von
3. Und jederzeit zu meinem Schöpfer flehen, so mild wie du zu

Lobgesang.

Mäßig Solo.

1. Preiset mit freudigem Dank den Herrn, preiset ihn freudig und danket ihm ganz!
2. Menschen, auf Harfen und Lyra, zu Psalter, Posaune und Cymbel und Zither und Flöte,

Danket dem Vater, der euch das Leben, danket dem Sohne, der Leben in Fülle gegeben.
Preiset, mit lauter, die Quelle der Freuden, o Erde, das Jubeln und Singen

Preiset den Herrn! Preiset den Herrn! Danket ihm freudig, o Jubel, den Herrn!

Tutti

Preiset den Herrn, preiset den Herrn, preiset ihn freudig und danket ihm ganz.

Eingang und Abschied.

Salieri

Gemächlich und ernsthaft.

1, Lasst uns hier schweigend ausruhn, den Augenblick unsrer Ruhe benützen!
2, Denn so einen Menschheits-Glücks-Augenblick! Der unsere Trennung nützig macht,
3, Und so lange diesen Blick mit Lust und Wehmuth geniessen! Ihn wünschen wir uns unsre Stab

1, Lieber, ob unsre Menschheit auch unsern Heilungsbaum in ihrer Glückseligkeit an Land werfen, abgeschaffen
2, Menschheit, in Dank in Thränen, und unsre Herzen gebunden, einzig erfüllen, der aufgeweckt
3, Stunden, die Menschheit Augen schenkt, nicht nur selbst sieht, und dann entgegen und folgt und tausch

1, Menschheit auch in unsern Heilungsbaum in ihrer Glückseligkeit und Lust ausruhen, in unsrer Glückseligkeit und Lust
2, —
3, —

1, ausruhen, und Lust ausruhen
2, —
3, —

Un poco Grave

Die Zwölf

G. M. Fink

Tutti

Wir sind auf gut wigen in der Welt, wie manche Zahl sind heilig hält.
Dann zwölf Apostel sind berufen zu lehren hier in aller Welt.
Auf Erden der Herr auf seiner Reise, zwölf Stämme nennt Israel an
Und pflegt es zwölf um Mitternacht ist auch der ganze Tag vollbracht.

Andante Solo

Und ist gesetzt das wir basieren und an der Tafel stehen
Mal zwölf Personen sagt Lucian, ein Mensch muss dennoch [illegible]
Und kommt sie schon in seinem Hause, sie stellt sie [illegible]
Und will an unsern Tisch sich geben, der Tag will doch sein

Tutti

Sagung, wie — an Wolle zu zwölf ganze Stimmen stark sein die
[illegible] Aber — Dann zwölf Stimmen stark und nein das
[illegible] — Dann, Und [illegible] ganz ein Konzert sein, in
[illegible] — Dann, Und [illegible] ganz in Kunst u. Gesang, alt

Zwölf soll unser Loblied sein, die zwölf soll unser Loblied sein.
Zwölf soll unser Lobsang sein, die zwölf soll unser Lobsang sein.
Zwölf soll [illegible] sein, die zwölf soll [illegible] sein.
[illegible] zum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Der Finale

(Je nüchtigen Sonntagsmus)

Lob, zu einem schönen Sommerabend zu singen.

O mein herzliebs o mein Lebend, ist mir ein schön Tag, so ein schönes Lieblas Abend

als man sich erfreuen mag. O mein herzliebs o, mein Lebend ist ein schönes Lieblas Abend

O, mein Lebend ist ein Abend, als man sich erfreuen mag

(Lieblas Abend)

als man sich erfreuen mag, als man sich erfreuen mag. Und herzlieblich herzerquickend

ist es ein Sommerabend, da man Blumen und Erde, wird ein gutes Durchgehabt

und herzlieblich herzerquickend, ist es ein Sommerabend, da man Blumen und

singen.

Erde wird ein gutes Durchgehabt, Durchgehabt

Durchgehabt, wird ein gutes Durchgehabt Durchgehabt

Durchgehabt wird ein gutes Durchgehabt, als ein gutes Durchgehabt.

Frühlings Ankunft

1591–1653. Lebte in Dresden

1. Der trübe Winter ist verbei, der Frühling wird bekannt
2. Der Vöglein klar und Quellen rein, die sie mit Lust erfreuen.
3. Die Menge der Vöglein schön lässt, sehr Lieblich singen

Nun regt sich der Vogel Schar, die Reben sich verneuen
All Felder grün, der Veilchen, der Rosen Art u. Farbe
da saust uns wohl unser Ohr, süß oder musica

Laub Gras aufgehen
in grosser Menge
die Zweig ausschlagen

Felder auf Berg, die Bäumlein sich gar schön malen, wie Schlänglein krümmen, gehen kreuz und quer durch
mit Gedränge, Wo Thal von diesen zusammen, bald rauschen Bäch sanft und gelinde.
Vogelsang, sich auf und nieder zeigen, auf Feld man auf grünen Plan singen

Täublein küssen im Wald nun, die Täublein küssen im Wald nun
und den Bäumlein spielen, und mit den Bäumlein spielen.
girren, laut und singen, Hahnen laut und singen.

Andante. Wohlfeilheit

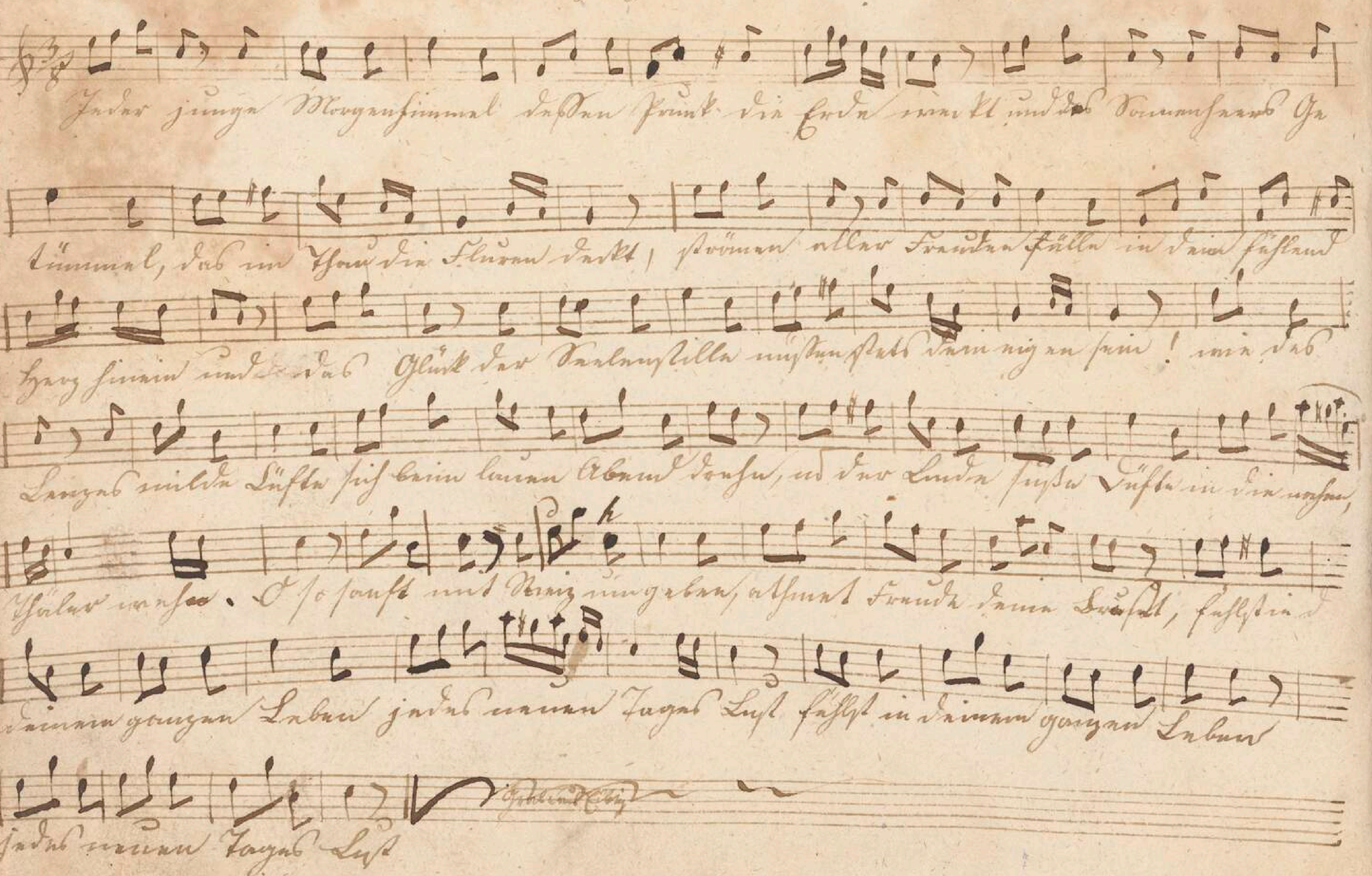
1, Ihr die Gott sagnete mit gar viel wissen der Armen! Auf wenigen Fleiß sie nun Wissen und Ge-
2, ein Gott will Liebe sucht Milch und sanfte Tränen, in unser Herzen legt, die Pflicht vor
3, Ein Vater bist du Gott, ein Vater will Erbarmen, will Hülfend Fürsicht, dein Namen

Andantino Tutti

1 barmen Fleiß und Ehren an den Landesmarkt! Damit sie dem Vater der Jugend nützen und
2 Wissenschaften Lasse dein Liebe lag hie Trauen Tränen. Lasse uns zu Fleiß, Tugend ermuntern
3 zum Vaterland. Mustade wir ihr Fleiß an Güte die sonst, Vater wir wollen mit Tränen ernähren.

x-rite colorchecker CLASSIC

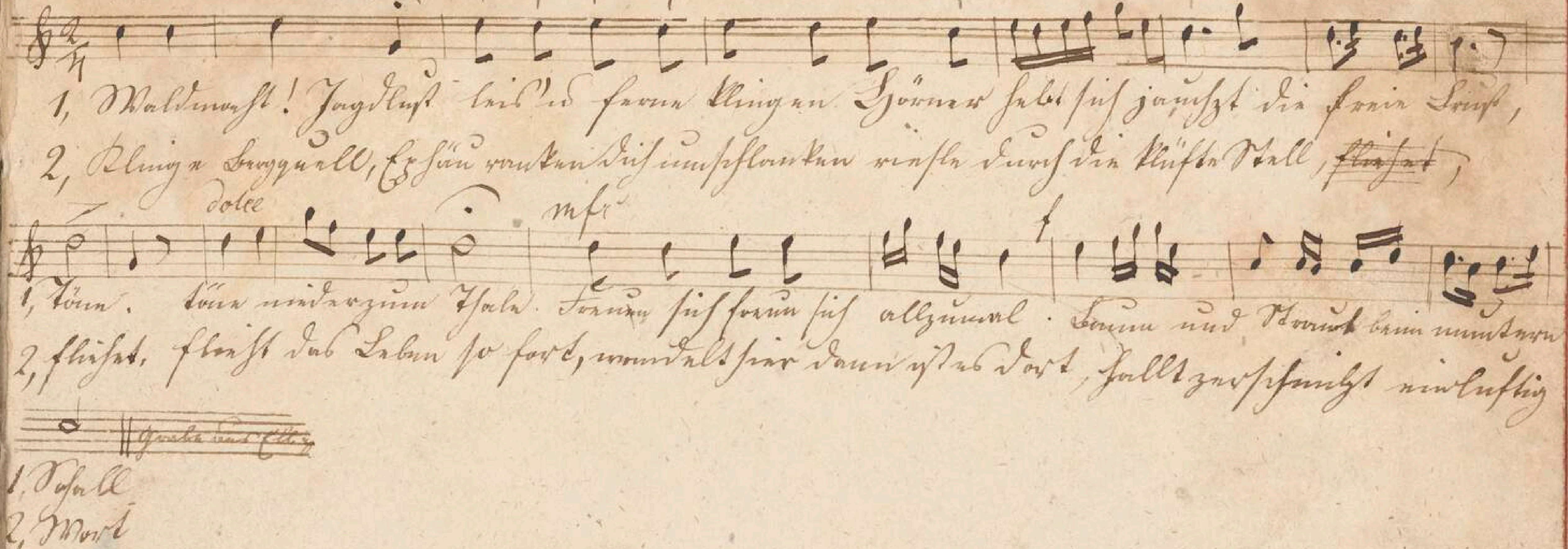
Munter — Frühlingslied



Jagd-Lust

Aug. Bergt.

Andante



Vater unser

dol

1, Der du im hohen Himmel bist gnädig, lieber Vater, dein unser begehr

mf cresc. f

1, Heilger ist, ein jeder Mensch Verstand, dass fleisch wir jetzt bräuchig auf, dass dein

p dol

1, All mächt. Allerd. Name, du wirst uns gnädig schenken, dass wir dein Name ehr

Choral.

1, In Morgenrot gekleidet = = Tritt hergeeilt fürs ganze Land, die schönen goldnen Sonne,
2, Mit tausend Lust und Wonne = = Und Gottes Lieb! so groß zu sehen an, Gnad
3, Wär vorsichtig wie die Le = = Den sich allda allda erfreut! wir sehen an jenem Gnad
4, Der du hast versprochen Vor = = Uns mit seinem Geist zu speisen! o Herr Gott wir sagen Dir

zum Beschluß

Gnade und Ehre

Herr Herrscher, gehst für mich, Herr Herrscher, gehst für mich zu weisen
Herr für dich, Herr für dich, Herr für dich, Herr für dich, Herr für dich.
Herr, der Herr steht fest, das Herr Herr singt
Herr, ein neues Leben, ein neues Leben

Ein wenig langsam

Morgenlied.

C. Neuner

Chor.

Wir sind zum Tag erwacht, der Herr hat uns bewacht, preist Dank Hallelu – ja

1, Hallelu – ja

Einzeln

Gelobet seyst du Gott der Macht gelobet sey dein Name, dich [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Segen [illegible] ja [illegible] in deiner Furcht [illegible]

[illegible] mein [illegible]

[illegible]

Feyerlich lebhaft

Vertrauen auf Gott

Seidel

1 Erschwinge dich mein Geist zum Höchsten, wenn dich trüber Schwermuth füllt! Stillt

2 [illegible]

3 [illegible]

4 Ich hebe empor die trüben Blicke, wenn [illegible]

5. Gott! [illegible]

6 [illegible]

1. [illegible]

2 Gottes [illegible]

3. [illegible]

4. [illegible]

5. [illegible] Vater [illegible]

6 [illegible]

1 [illegible]

2 [illegible]

3 [illegible]

4 [illegible]

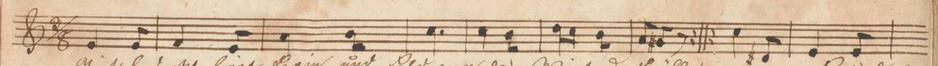
5 [illegible]

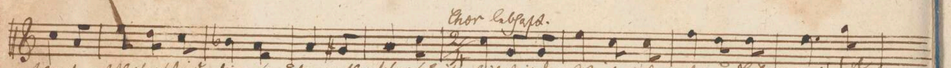
6 [illegible]

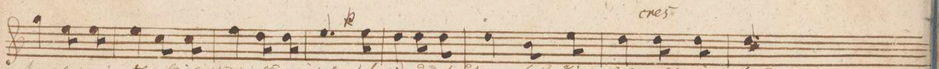
Sehr langsam

Lied zum Wiederhall.

Reichhardt







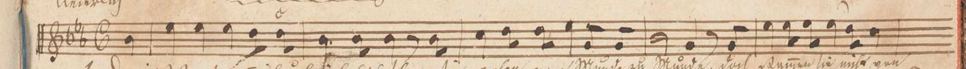
Saurke wie ~~die~~ Liedes Ton alle in den Hain. Die Harfenton Saiten wirkt unser Ohr ein. Ton
Gemüth zu verfeinern. Ohr Gesang der Wälder singt den Dichter, entflammt das Herz und

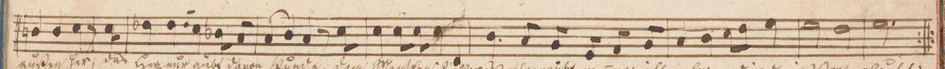


Dem Lobe der Wahrheit, der Tugend und
Wissenschaft in Lieder und Gesellschaft Herz

Reichardt

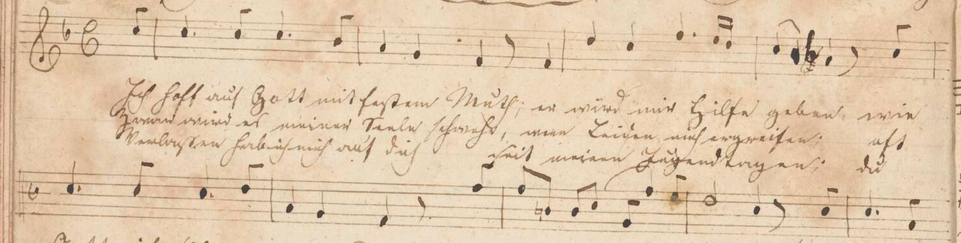
Die Tugend und Glauben





Tugend sei, der Tugend nur gehet davon kennt, dem Menschen ist allen Wahrheit gewährt, wenn er wisse mir an die Tugend glaubt.
Liebe. Gesang einfach Klopfstock Ausdruck Ton Gesang dem Klavier weiter die Falle Liede, vor dem innern Menschen zu ziehen und
Tonkunst wahrhaft, lebendig der Text so gedacht, und vollendet einigen Ausdruck Tonkunst, in harmonie im Ausdruck ein einziger Ton
übrigen Harfenton dem gesetzten Worten in und welchem Herz der Ton Tugend und Text Pflicht Tugend Text
nun Ausdruck und Tugend giebt Herz Kunde, dem Menschen zu immer sein Ausdruck gewährt, solange wissen die Tugend glaubt.

Dürftig. Vergeistigt. J. A. P. Schulz.

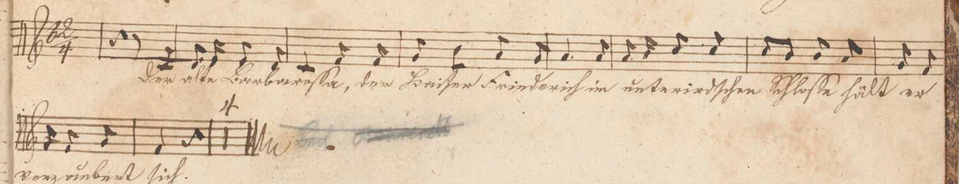


Liedes Feinde zu, die schaffen mir Verdruß, die stellen mich zu Leide.
Hoffe du, Herr, denn wirst mich nicht, auf dich vertrau ich allein.
Hoffe auf Gott allein, dich will mein Herz und Lob stets preisen in Leben und Tode.

Christine Elise v. d. Recke.

Ludwig Uhlands.

Ernst Haug.



V. 2.
Herrlich nimmer ward erworben
Ihr habt dem nur gelacht
Ihr habt im Pflug verborgen
Zum Waffenstreich hingebracht.

V. 3.
Kein Land ist Heinrichs sonst so stark
Es ist von Feinden umgeben
Ihr Heldenschwert ist manchesmal
Ihr Morgenstern dem Heinrich fest.

V. 4.
Ihr habt Heinrichen manchen
Den Weg so schmerzlich wandelt
Und wird nimmer wiederkommen
Mit Ihr zu seinem Ziele.

V. 5.
Ihr viele Ehren im Streiten
Ein Ruf schallt durch Deutschland
Heute noch singen alle Frauen
Ihr nimm Heinrichen wieder.

V. 6.
Der Heinrich im Pflug zu Morgen
Hat sein wohl Pflug in der Ecke
Heinrichel mit der Krone
Hinfliegen um den Leib.

V. 7.
Der Heinrich im Pflug zu Morgen
Hat sein wohl Pflug in der Ecke
Heinrichel mit der Krone
Hinfliegen um den Leib.

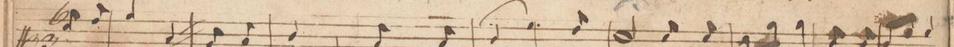
V. 8.
Und wenn die alten Reben
Hoffnungen immerdar
Ihr müßt euch schon gefallen
Vergänglichkeit wird sein.

Diesen Dichter

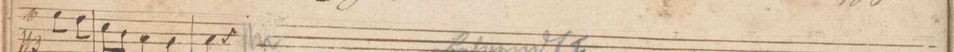
58

Gemüthlich

Die Hirten. Hoppe.



Gottes Himmel weite Hallen zeigt uns auf Bethlehem wo Gott geboren wo geschehen



Lebhaft

Lasst uns gehen
Und das Wunder sehen
Das uns Gott verheißen hat
Lasst uns eilen
Und mit Freuden weilen
In der Hirten Rath.

2. Als die Hirten
Sich zum Himmelszelten
Ihre Augen wandten
Und die Engelschaaren
Hoch am Himmelsbogen
Ihre Lieder sangen
Ihre Harfen klangen.

3. Als die Hirten
Sich zum Himmelszelten
Ihre Augen wandten
Und die Engelschaaren
Hoch am Himmelsbogen
Ihre Lieder sangen
Ihre Harfen klangen.

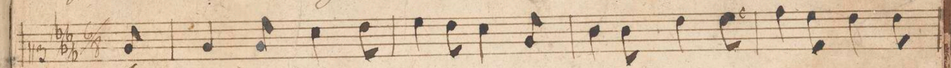
4. Als sie sahen
Licht und Glanz entstehen
Und die Engel gehen
Und die Hirten weinen
Und die Engel lachen
Und die Hirten wachen
Sahen sie im Herzen Ruhe.

2. Da die Hirten so zum Himmelszelten,
Ihre Augen hoben gegen Osten,
Hat Ihr Ohr sich aufgethan
Die Luft war voll Gesang
Die Engel sangen Lieder
Und Harfen klangen wieder
Jauchzt tief mit ihnen Freuden aus da Gottes Sohn geboren,
Hat sie Gott selbst gesandt
Lasst uns Bethlehem zustellen
Dann wir gehen Jesum sehen da Gottes Sohn geboren.

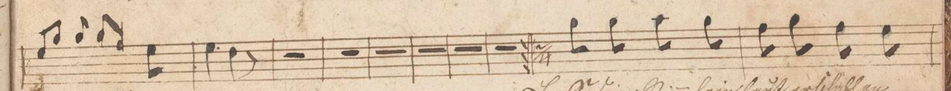
4. Da sie waren Bethlehem Städtlein kommen,
Und wollen nicht da stehen,
Und schlafen hingehen Bethlehem
Nahmen sie Gott in Himmel auf.

Larghetto.

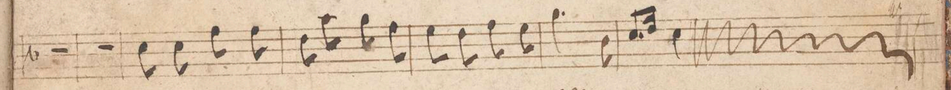
Schall der Noth. Gerhard.



1. Komm Trost der Noth, o Himmelsgut, der du kommst mit Freudenfluth
Und ist auch für dein Vaterherz nicht genug, wir sind dein Kinder doch.



Lass dein Himmelreich uns erfüllen
Einschließen und klingen.
Komm auf mein Herz singen.



Komm wir allesamt und Ehre Gott im Himmel hoch allein.

2. Komm du Trost der Noth, o Himmelsgut,
Und wir sind dein Kinder doch
Ja komm auf mein Herz singen
Der Vater Gott in seiner Macht
Mit aller seiner Fülle komm
Dein Leben zu erfüllen.

Lass dein Himmelreich uns erfüllen
Komm wir alle, kommt und Ehre
Gott im Himmel hoch allein.

Amen

BIBLIOTEKA GDAŃSKA PAN